

Erasmusaufenthalt an der Masarykova Universität Brno im Wintersemester 20/21

Kurzfassung: Super Uni, tolle Lehre -> 100%ige Empfehlung 😊

Ausführliche Version:

Mein Erasmussemester im WiSe 20/21 war coronabedingt ein außergewöhnliches Erasmussemester. Nachdem Tschechien überaus glimpflich durch die erste Coronawelle im Frühjahr gekommen war und die Fallzahlen den Sommer über sehr gering blieben, plante die Uni alle Veranstaltungen mit unter 100 Studierenden in Präsenz durchzuführen. Die Kurse für Erasmusstudierende sind normalerweise auf je max. 25 Studierende ausgelegt und waren somit sehr sicher in Präsenz. Ab September stiegen die Fallzahlen jedoch explosionsartig an. Mitten in der Reisezeit der Erasmusstudierenden zog die Uni daher die Notbremse und stellte das komplette Semester auf ausschließlich Onlinekurse um. Ich blieb schweren Herzens in Deutschland. Viele Erasmusstudierende reisten jedoch nach Brno und genossen zwei Wochen lang ein relativ uneingeschränktes Erasmusleben. Den Fotos davon nach zu urteilen kann man in Brno hervorragend feiern gehen. Die Fallzahlen schossen dann allerdings immer weiter in die Höhe, Tschechien rief den Notstand aus, schloss alle Geschäfte und in den Uniwohnheimen wurden die Gemeinschaftsräume gesperrt.

Organisatorisches:

Die Masarykova Universität ist unglaublich gut organisiert. Für alle notwendigen organisatorischen Schritte kamen rechtzeitig E-Mails mit gut verständlichen Anweisungen und oft sogar mit zusätzlichen von der Uni gedrehten YouTube-Erklärvideos. Wenn man alle Mails immer zeitnah und ordentlich liest und befolgt, dann kann eigentlich nichts schief gehen. Alle Uniportale funktionierten immer einwandfrei und sind benutzerfreundlich bis idiotensicher gestaltet. Besonders wichtig ist das „Information System“ kurz IS (quasi E-Campus) und die Bewerbungsseite, die später auch für z.B. das Hochladen des Learning Agreements genutzt wird. Hebt euch also euren persönlichen Zugangslink für die Bewerbungsseite gut auf. Notfalls schickt die Koordinatorin ihn euch aber auf Nachfrage auch nochmal neu zu. Lediglich SUPO (das Bezahlungssystem der Uni) kann anfangs etwas verwirrend sein, aber auch dafür gibt es Erklärvideos und man gewöhnt sich recht schnell an die Benutzung. Es sieht schlimmer aus, als es letztendlich ist – versprochen 😊. Alle notwendigen Programme und Portale wie z.B. IS verfügen über die Möglichkeit die Sprache auf Englisch umzustellen. Man muss also wirklich keine Angst haben, falls man kein Tschechisch spricht.

Das Corona-Management der Uni ist gut. Wir Erasmusstudierenden sind von der Uni immer rechtzeitig über Änderungen z.B. der Einreisebestimmungen informiert worden. Auch über

Testzentren und die jeweils aktuell geltenden Corona-Auflagen informierte uns die Uni regelmäßig. Besonders hilfreich für Erasmusstudierende war, dass die Unileitung die Entscheidung das Semester Online abzuhalten direkt für das komplette Semester traf und deutlich kommunizierte. So hatten wir frühestmögliche Planungssicherheit.

Die Erasmus-Koordinatorin Kristýna ist ein wahrer Engel. Freundlich und absolut hilfsbereit antwortete sie zeitnah und in perfektem Englisch auf E-Mails. Sie hat sogar eine Whatsappgruppe für alle Erasmusstudierenden eingerichtet. Während ihrer Arbeitszeit hat sie dort unsere Fragen schnell und unkompliziert beantwortet und oft konnten wir Studierenden die Fragen auch untereinander beantworten. Außerdem entstanden durch die Whatsappgruppe noch vor der Ankunft in Brno erste Kontakte zu anderen Studierenden.

Neben Kristýna, der Erasmuskoodinatorin, gibt es noch einen Fakultätskoodinator, der bei Fragen rund um die Jurakurse hilft. Auch dieser Koodinator ist sehr nett und hilfsbereit. Für die Kurswahl hat die Uni eine Liste der auf Englisch unterrichteten Kurse. Am sichersten ist es Kurse mit dem Kurscode SOC zu wählen. Das steht für Sokrates Programm, der frühere Name des Erasmusprogramms. Wählt man diese Kurse, so ist sichergestellt, dass sie auf Erasmusstudierende ausgelegt sind und die Kursgruppen klein sind. Ich hatte nur SOC Kurse und war damit sehr zufrieden.

O-Woche und Freizeit

Die Uni und das Erasmus Student Network ESN organisieren gemeinsam die O-Woche. Diese ist eine gute Mischung aus Infoveranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Neben einer Organisationsveranstaltung mit Erklärungen zu allen notwendigen Dokumenten (Revised Learning Agreement, Certificate of Arrival usw.) gibt es auch eine Stadttour inklusive Erklärungen zum Bus- und Bahnticket sowie eine Kneipentour, einen Filmabend, einen Secondhandshop, wo man sich mit Geschirr versorgen kann, und einiges mehr. Bei mir musste coronabedingt leider fast alles in letzter Minute von Präsenz auf online verlegt werden, aber man kann ja auf bessere Zeiten hoffen. Das kurzfristig auf die Beine gestellte Onlineprogramm war gut durchdacht. So wurde die Organisationsveranstaltung beispielsweise als YouTube Livestream abgehalten, so dass wir per Chat Fragen stellen konnten, die dann sofort beantwortet wurden.

Folgt man ESN Brno auf Facebook, so bekommt man frühzeitig nützliche Infos auch, aber nicht nur, für Freizeitaktivitäten. Außerdem bietet das Erasmus Student Network einen Buddy Service an. Die Anmeldung erfolgt unkompliziert über das Fiesta-Portal. Füllt am besten insbesondere das Infofeld über euch selbst mit möglichst vielen Infos. Das hilft bei der Zuordnung eines passenden Buddys. Ich habe sogar einen Buddy zugeordnet bekommen, der sehr gut

deutsch sprechen konnte, was die Kommunikation zusätzlich erleichtert hat. In einem normalen, coronafreien Semester gibt es über die ESN Mitgliedschaft (kostet soweit ich weiß einmalig ca. 20 €) die Möglichkeit ein Willkommenspaket zu bekommen, in dem auch eine tschechische Sim-Karte enthalten ist, was hilfreich sein kann.

Wohnheim

Für Erasmusstudierende gibt es drei Wohnheime. Auf der Homepage der Uni findet ihr auch Fotos. Da ich wegen der Coronapandemie nicht nach Tschechien gereist bin, kann ich zu den Wohnheimen leider nur wenig schreiben. Das Wohnheim Kounicova ist (soweit ich ohne jemals dort gewesen zu sein beurteilen kann) fast direkt neben der Jurafakultät. Die Wohnheime verfügen soweit ich weiß über kostenloses WiFi Eduroam. Alle Wohnheimbewohner hatten während der Onlinekurse relativ stabile Netzwerkverbindungen.

Lehre

Die Kurse wurden komplett online abgehalten. Dafür wurde MS Teams als Videokonferenzplattform genutzt. Teilweise wurden darüber auch die Dateien für die Kurse bereitgestellt, ansonsten erfolgte das über IS. Beide Programme sind recht einfach zu bedienen und haben immer zuverlässig funktioniert. Alle Lehrenden beherrschten den Umgang mit den Programmen und haben Funktionen falls nötig geduldig und verständlich erklärt. Alle Kurse wurden per Teams live gehalten und mit interaktiven Elementen aufgelockert. Beteiligung war immer gewünscht, teilweise wurde sie insbesondere in den ganz kleinen Kursen (ca. 4 Teilnehmer) auch von den Lehrenden eingefordert, indem Studierenden gezielt Fragen gestellt wurden. Oft ging es dabei darum, wie die Situation im jeweiligen Heimatland ist. Die Fragen waren aber meist gut zu beantworten. Die Unterrichtsatmosphäre war immer freundlich und die Kurse haben viel Spaß gemacht. Man kann sich super beteiligen und muss wirklich keine Angst davor haben etwas vermeintlich „Dummes“ zu sagen oder sich auf Englisch mal nicht 100% richtig auszudrücken. Alle Lehrenden haben gutes bis sehr gutes Englisch gesprochen. Die Dozierenden hatten großes Verständnis für die erschwerten Studienbedingungen wie z.B. die geschlossenen Bibliotheken und den damit eingeschränkteren Zugang zu Material für z.B. Semesterpaper. Die für die Kurse notwendige Literatur (für manche Kurse mussten vorbereitend Urteile oder Ausätze gelesen werden) wurde von den Lehrenden aber sowieso immer rechtzeitig digital bereitgestellt. Prüfungsleistungen waren je nach Kurs Multiple-Choice-Tests, Semesterpaper, Klausuren, Präsen-

tationen, Essays, mündliche Mitarbeit und Hausaufgaben oder bunte Mischungen aus dem genannten. Alle Kurse waren absolut bestehbar, aber für gute Noten wurde schon Leistung gefordert.

Die Lehrenden waren engagiert, geduldig und freundlich. Sie waren fachlich super und alle Veranstaltungen waren informativ. Ganz besonders viel Spaß hat mir Legal English bei S.B. gemacht. Dank vieler abwechslungsreicher Lernmethoden (collaborative writing, breakout rooms, elevator pitch u.v.m.) war der Kurs kurzweilig und man konnte bei der Gruppenarbeit gut mit Kommilitonen ins Gespräch kommen, was im Onlinesemester ja leider nicht selbstverständlich ist. Tax Law bei M.R. war extrem gut strukturiert und sehr witzig. Falls man das Schreiben von Essays üben möchte, kann ich Czech Legal Culture bei T.S. empfehlen. Grundsätzlich scheinen aber alle Kurse gut zu sein, wirkliche Horrorgeschichten habe ich von niemandem gehört. Wählt die Kurse einfach nach Interesse (und ggf. Prüfungsform) und schaut euch die Kurse in der ersten Woche an. Innerhalb der ersten zwei Wochen konnte man Kurse auch noch wieder abwählen, danach nicht mehr.

Schlusswort

Das Kursangebot ist groß und die Organisation hervorragend. Leider kann ich nichts über das Studentenleben in Brno schreiben, aber darüber finden sich ja Informationen in den anderen Erfahrungsberichten aus der Zeit vor der Pandemie. Natürlich hoffe ich, dass zukünftige Erasmusdurchgänge weniger stark bzw. irgendwann gar nicht mehr von der Pandemie überschattet sind und die meisten Informationen in meinem Erfahrungsbericht dann überholt sind. Letztendlich denke ich aber, dass eine Uni, die es schafft in kürzester Zeit ihre organisatorischen Abläufe an völlig veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, ihre Lehrform komplett umzustellen und sogar ein Online-Erasmussemester zu einer durchweg positiven Erfahrung zu machen, immer eine richtig gute Wahl für ein Erasmussemester ist. Ob nun online oder hoffentlich bald wieder in Präsenz – ich kann einen Erasmusaufenthalt an der Masarykova-Universität von ganzem Herzen empfehlen.